

Документ подписан простой электронной подписью  
Информация о владельце:  
ФИО: Смирнов Сергей Николаевич  
Должность: врио ректора  
Дата подписания: 18.06.2025 15:48:35  
Уникальный программный ключ:  
69e375c64f7e975d4e8830e7b4fcc2ad1bf35f08

Министерство науки и высшего образования Российской Федерации  
ФГБОУ ВО «Тверской государственный университет»

Утверждаю:  
Руководитель ООП  
Л.М. Сапожникова

  
«5» *Сентября* 2024 г.  


Рабочая программа дисциплины (с аннотацией)

**Теоретическая грамматика немецкого языка (на немецком языке)**

Направление подготовки

**45.03.02 ЛИНГВИСТИКА**

Профиль

**Теория и методика преподавания  
иностраннных языков и культур**

**Перевод и переводоведение**

Для студентов 3 курса очной формы обучения

Составитель:

**к.фил.н., доц. Л.В. Самуйлова  
к.фил.н., доц. П.Е. Карташова**

Тверь 2024

Ministerium für Wissenschaft und Hochschulbildung der Russischen Föderation  
Staatliche Universität Tver

Bestätigt:  
Leiterin des Bildungsprogramms  
L.M. Sapozhnikova

---

”\_\_\_\_\_“ \_\_\_\_\_ 2024

Studienfach

**Theoretische Grammatik der deutschen Sprache (Deutsch)**

Studiengang

**45.03.02 Linguistik**

Profilierung

**Theorie und Unterrichtsmethodik von Fremdsprachen und Fremdkulturen**

**Übersetzen / Dolmetschen und Translationswissenschaft**

Für Bachelor-Studierende des dritten Studienjahres, Vollzeitstudium

Erarbeitet von:

**Doz. Dr. phil. L.V. Samuylova**  
**Doz. Dr. phil. P.E. Kartaschova**

Tver 2024

## **I. Ziele, Aufgaben und Rahmenbedingungen des Faches**

### **1. Ziele und Aufgaben des Faches**

Das Grammatikwissen ist unentbehrlich für den Ausdruck allgemeiner Beziehungen zwischen den Gegenständen und Erscheinungen: zwischen dem Subjekt der Handlung und dem Prädikat, zwischen dem zu Bestimmenden und dem Bestimmten, zwischen der Handlung und deren Objekt. Temporale, lokale, kausale, konsekutive u.a. Beziehungen, der ganze Komplex von sprachlichen Nuancen im Rahmen der subjektiven und objektiven Modalität werden mit Hilfe grammatischer Mittel wiedergegeben. Indem das Grammatikwissen die Grundlagen linguistischer Expertenanalyse der deutschen mündlichen und schriftlichen Rede bildet, ist es der obligatorische Bestandteil gesamtlinguistischer theoretischer Ausbildung von Bachelors, der ihr Sprachbewusstsein erweitert, sie auf fachliche Sprachverwendung und auf die Arbeit mit Texten unterschiedlicher Medial- und Medienform vorbereitet.

**Ziel der Beherrschung des Fachs:** Schaffen von theoretischen Grundlagen für fachliche Beherrschung der Fremdsprache (des Deutschen) im Grammatikbereich.

#### **Didaktische Aufgaben des Fachs:**

- ✓ Einführung der Studierenden in den Problemkreis aktueller grammatisch-theoretischer Konzepte und deren analytischen Verfahrensweisen;
- ✓ Erläuterung des Wesens der Grammatikabstraktion (Begriff der grammatischen Bedeutung, der grammatischen Kategorie, des grammatischen Paradigmas u.Ä.)
- ✓ Vermittlung einer international geläufigen grammatischen Terminologie mit nachhaltiger Ausbildung des Terminologieapparats und dessen freien fachlichen Verwendung im Rahmen der zu besprechenden Probleme;
- ✓ Ausbau von Formulierungsfähigkeiten bei der Theoriebildung;
- ✓ Aneignung der komplexen morphologisch-syntaktischen Analyse von grammatischen Formen, syntaktischen Konstruktionen, von Sätzen unterschiedlicher struktureller Beschaffenheit (Hauptsätzen, Parataxen, Hypotaxen).
- ✓ Entwicklung der Schlüsselkompetenz für verantwortungsbewusstes Grammatik-Sprachhandeln in der Zielsprache.

### **2. Stellung des Faches in der Struktur des Hauptbildungsprogramms**

Das Fach „Theoretische Grammatik (Deutsch)“ gehört zu den Pflichtfächern aus dem Lehrplanteilbereich 1 des Bachelorhauptbildungsprogramms in der Fachrichtung 45.03.02 „Linguistik“ mit den Qualifikationsschwerpunkten „Theorie und Unterrichtsmethodik von Fremdsprachen und Fremdkulturen“, „Übersetzen / Dolmetschen und Translationswissenschaft“.

Das Fach wird im 6. Semester des dritten Studienjahres (Vollzeitstudium) vermittelt. Es basiert sich auf die im „Praktischen Unterricht in der ersten Fremdsprache“ erworbene Kenntnisse; auf die Grundkenntnisse in der Gesamtsprachtheorie („Sprachkunde“) und in der Theorie der interkulturellen Kommunikation („Interkulturelle Kommunikation auf Fremdsprachen im Fach- und (politischen) Kommunikationsbereich“); auf die Kenntnisse anderer Fremdsprachen und Kulturen („Alte Sprachen und Kulturen“, „Praktischer Unterricht in der zweiten Fremdsprache“).

Das Fach „Theoretische Grammatik“ stützt sich auf fachliche Daten aus der Geschichte der deutschen Sprache („Deutsche Sprachgeschichte“); auf die Kenntnisse von historisch-geografischen Realien der deutschsprachigen Länder („Geschichte und Geografie der deutschsprachigen Länder“); auf das Verständnis des festen sprachsystematischen Zusammenhangs phonetischer, lexikalischer und grammatischer Seiten der Sprache („Theoretische Phonetik“, „Lexikologie“); auf das Vorhandensein des terminologischen Basiskorpus der Metasprache der Beschreibung solcher Disziplinen wie „Philosophie“ und „Russische Sprache und Sprachkultur“. „Informationstechnologien in der Linguistik“ sichern ein solches Niveau des technologischen Wissens und Könnens als Voreinstellung, das die Benutzung von elektronischen Bildungsressourcen (elektronische Lehrbücher, elektronische Bildungsprogramme, elektronische Test-Programme, Internettechnologien) ermöglicht.

Die im Rahmen der Disziplin „Theoretische Grammatik“ zu erwerbenden Kompetenzen bilden die gesamttheoretische linguistische Grundlage des Bachelorstudienganges in der Fachrichtung 45.03.02 „Linguistik“ mit den Qualifikationsschwerpunkten „Theorie und Unterrichtsmethodik von Fremdsprachen und Fremdkulturen“, „Übersetzen / Dolmetschen und Translationswissenschaft“ und werden in der Prüfung und bei der Verteidigung der Abschlussarbeit überprüft.

**3. Zeitlicher Umfang des Faches:** 3 ECTS, 108 Semesterwochenstunden (SWS) einschl.:

Präsenzlehrveranstaltungen: Vorlesungen – 16 SWS, Seminare – 16 SWS;

Vor- und Nachbereitungszeit (selbstständigen Arbeitens): 76 SWS, Leistungsbeurteilung (Vorbereitung auf die Prüfung) – 27 SWS.

**4. Zu erwerbende Kompetenzen nach Absolvierung des Faches, in Bezug gesetzt zu den zu erzielenden Kompetenzen im Rahmen des Hauptbildungsprogramms**

Zu erzielende Kompetenzen im Rahmen des Hauptbildungsprogramms	Zu erwerbende Kompetenzen nach Absolvierung des Faches
<p>ABK<sup>1</sup> -1.1            Interpretiert grundlegende phonetische, lexikalische, grammatische, wortbildungsbezogene Erscheinungen, Rechtschreib- und Interpunktionsregeln, stellt Funktionierengesetzmäßigkeiten der Zielsprache fest.</p>	<p>ABK-1.1            Beherrscht den Kategorialapparat der Grammatik, methodologische Grundlagen der grammatischen Analyse von sprachlichen Erscheinungen unter Berücksichtigung der aktuellen Form ihrer sprachlichen Realisierung (schriftlich / mündlich) und Gesetzmäßigkeiten ihres Funktionierens in der Deutschen Gegenwartssprache.</p>

<p>ABK-1.2 Orientiert sich in modernen Wissenschaftsparadigmen, Wissenschaftsschulen, Wissenschaftskonzeptionen der Sprachkunde.</p>	<p>ABK-1.2 Kennt historische Voraussetzungen des Werdens der Grammatikwissenschaft, Wechselbeziehung zwischen Grammatik und anderen geistigen sowie naturwissenschaftlichen Wissenschaften. Versteht die Bedeutung der Disziplin für die Aufrechterhaltung der Sprachkultur im fachlichen Berufsbereich. Beherrscht den konzeptionellen Apparat verwandter Disziplinen.</p>
<p>ABK-1.3 Vergleicht und analysiert sprachliche Erscheinungen, funktionale Varietäten der Sprache.</p>	<p>ABK-1.3 Hat eine klare Vorstellung von der funktional-stilistischen Differenzierung der Sprache, von den Sprachvarietäten der Gegenwartssprache. Kann die Sprach- und Redeform auf den aktuellen Kontext in Zusammenhang bringen. Kann die Aussage entsprechend der konkreten Kommunikationssituation gestalten. Kennt die Regeln der (grammatikalischen) Redeetikette.</p>
<p>ABK-1.5 Analysiert den Sprachmittelgebrauch im Text und im Prozess der Sprachtätigkeit.</p>	<p>ABK-1.5 Identifiziert den Funktionalstil des Textes nach seinen grammatischen Merkmalen. Hat entwickelte Fertigkeit in der Bestimmung der grammatischen Form (der syntaktischen Konstruktion) und ihrer Konstituenten. Macht die komplexe grammatische Analyse verschiedenartiger Satztypen.</p>
<p><sup>1</sup> ABK = allgemeine berufsqualifizierende Kompetenzen; oder: berufsübergreifende Kompetenzen, allgemeine Fachkompetenzen.</p>	

5. **Art von studienbegleitender (Semester abschließender) Leistungsbeurteilung und das Semester der Durchführung:** (mündlich-schriftliche) Prüfung, nach Ablauf des 6. Semesters.

6. **Unterrichtssprachen:** Deutsch, teilweise Russisch.

## II. Inhalte des Faches, strukturiert nach Themen (Abschnitten), mit Angaben zu Anzahl akademischer Stunden und Form von Lehrveranstaltungen

Fachstudienprogramm – Verzeichnis der Abschnitte und Themen	Gesamt (St.)	Präsenzlehrveranstaltungen (St.)				Vor- und Nachberei- tungszeit einschl. Beurteilung (St.)
		Vorlesungen		Praktischer Unterricht (Seminare, Übungen etc.)	Beurteilung des selbst- ständigen Arbeitens	
		Gesamt	einschl. Vorbe- reitung			

Thema 1: Grammatik: Terminologischer Aspekt (Alltagsgebrauch, lexikografischer Gebrauch, linguistischer Gebrauch, didaktisch-methodischer Gebrauch) und historische Übersicht (Exkurs in die Geschichte der Grammatikschreibung: Grammatik als Kunst & Grammatik als Wissenschaft. Grammatik & Literatur). Grammatikarten und Forschungsmethoden. Grundbegriffe der deutschen Grammatik: grammatischer Bau, Morphologie und Syntax.	11	2	0	2	0	0	7
Thema 2: Theorie der Wortarten. Wortarten: Herkunft. Einteilungsprinzipien. Kriterien deren Aussonderung. Wortarten: ein Problem der Grammatiktheorie.	10	2	0	2	0	0	6
Thema 3. Das Verb: semantische, semantisch-syntaktische, morphologische Charakteristik.	10	2	0	2	0	0	6
Thema 4. Grammatische Kategorien des Verbs: Kategorie der Person, des Numerus, des Tempus, des Genus verbi, des Modus. Nominalformen des Verbs.	15	4	0	2	0	0	9
Thema 5: Das Substantiv. Semantische Klassifikation der Substantive. Grammatische Kategorien des deutschen Substantivs: Kategorie des grammatischen Genus, des Numerus, des Kasus, der Bestimmtheit / Unbestimmtheit.	12	2	0	2	0	0	8

Thema 6: Syntax: Gegenstandsbereich, Grundbegriffe und Terminologie der syntaktischen Beschreibung. Der Satz: Wortstellung, Satzarten und Satztypen (Hauptsatz, Satzreihe, Satzgefüge, Satzperiode).	16	4	0	4	0	0	8
Gesamt	108	16	0	16	0	0	76

### III. Bildungstechnologien

Fachstudienprogramm – Verzeichnis der Abschnitte und Themen	Art von Lehrveranstaltung	Bildungstechnologien
Thema 1: Grammatik: Terminologischer Aspekt und historische Übersicht. Grammatikarten und Forschungsmethoden. Grundbegriffe der deutschen Grammatik: grammatischer Bau, Morphologie und Syntax.	Vorlesung	Vorlesung mit Unterstützung von Präsentation
	Praktischer Unterricht (Seminar)	Erklärung der Begriffe, Ermittlung der Fachtermini nach Definitionen, themenzentrierte Kommunikation, geregelt durch die Aufgabenstellungen der praktischen Aufgaben (gedruckte Lehrmaterialien)
	Selbstständiges Arbeiten (Vor- und Nachbereitung)	Verarbeitung und Systematisierung der themengebundenen Information anhand von Fachquellen (Vorlesung–Präsentation (LMS) mit dem Ziel einwandfreier Theoriebildung, Lösung von praktischen Aufgaben (gedruckte Lehrmaterialien) mit dem Ziel der Präzisierung, Unterstützung und textuellen Begleitung von theoretischen Auslegungen.
Thema 2. Theorie der Wortarten. Wortarten: Herkunft. Einteilungsprinzipien. Kriterien deren Aussonderung. Wortarten: ein Problem der Grammatiktheorie.	Vorlesung	Vorlesung mit Unterstützung von Präsentation
	Praktischer Unterricht (Seminar)	Erklärung der Begriffe, Ermittlung der Fachtermini nach Definitionen, themenzentrierte Kommunikation, geregelt durch die Aufgabenstellungen der praktischen Aufgaben (gedruckte Lehrmaterialien)
	Selbstständiges Arbeiten (Vor- und Nachbereitung)	Verarbeitung und Systematisierung der themengebundenen Information anhand von Fachquellen (Vorlesung–Präsentation (LMS) mit dem Ziel einwandfreier Theoriebildung, Lösung von praktischen Aufgaben (gedruckte Lehrmaterialien) mit dem Ziel der Präzisierung, Unterstützung und textuellen Begleitung von theoretischen Auslegungen.
Thema 3. Das Verb: semantische, semantisch-syntaktische, morphologische Charakteristik.	Vorlesung	Vorlesung mit Unterstützung von Präsentation
	Praktischer Unterricht (Seminar)	Erklärung der Begriffe, Ermittlung der Fachtermini nach Definitionen, themenzentrierte Kommunikation, (geregelt durch die Aufgabenstellungen zu praktischen Aufgaben [gedruckte Lehrmaterialien]).

	Selbstständiges Arbeiten (Vor- und Nachbereitung)	Verarbeitung und Systematisierung der themengebundenen Information anhand von Fachquellen (Vorlesung–Präsentation (LMS) mit dem Ziel einwandfreier Theoriebildung, Lösung von praktischen Aufgaben (gedruckte Lehrmaterialien) mit dem Ziel der Präzisierung, Unterstützung und textuellen Begleitung von theoretischen Auslegungen.
Thema 4. Grammatische Kategorien des Verbs: Kategorie der Person, des Numerus, des Tempus, des Genus verbi, des Modus. Nominalformen des Verbs.	Vorlesung	Vorlesung mit Unterstützung von Präsentation
	Praktischer Unterricht (Seminar)	Erklärung der Begriffe, Ermittlung der Fachtermini nach Definitionen, themenzentrierte Kommunikation, Aneignung der Technik zur Bestimmung von Konjugationsformen, (geregelt durch die Aufgabenstellungen der praktischen Aufgaben und der Anleitung zur Bestimmung von Konjugationsformen [gedruckte Lehrmaterialien]).
	Selbstständiges Arbeiten (Vor- und Nachbereitung)	Verarbeitung und Systematisierung der themengebundenen Information anhand von Fachquellen (Vorlesung–Präsentation (LMS) mit dem Ziel einwandfreier Theoriebildung, Lösung von praktischen Aufgaben (gedruckte Lehrmaterialien) mit dem Ziel der Präzisierung, Unterstützung und textuellen Begleitung von theoretischen Auslegungen und Bestimmung von Konjugationsformen.
Thema 5. Das Substantiv. Semantische Klassifikation der Substantive. Grammatische Kategorien des deutschen Substantivs: Kategorie des grammatischen Genus, des Numerus, des Kasus, der Bestimmtheit / Unbestimmtheit.	Vorlesung	Vorlesung mit Unterstützung von Präsentation
	Praktischer Unterricht (Seminar)	Erklärung der Begriffe, Ermittlung der Fachtermini nach Definitionen, themenzentrierte Kommunikation, (geregelt durch die Aufgabenstellungen der praktischen Aufgaben [gedruckte Lehrmaterialien]).
	Selbstständiges Arbeiten (Vor- und Nachbereitung)	Verarbeitung und Systematisierung der themengebundenen Information anhand von Fachquellen (Vorlesung–Präsentation (LMS) mit dem Ziel einwandfreier Theoriebildung, Lösung von praktischen Aufgaben (gedruckte Lehrmaterialien) mit dem Ziel der Präzisierung, Unterstützung und textuellen Begleitung von theoretischen Auslegungen.
	Vorlesung	Vorlesung mit Unterstützung von Präsentation

Thema 6. Syntax: Gegenstandsbereich, Grundbegriffe und Terminologie der syntaktischen Beschreibung.	Praktischer Unterricht (Seminar)	Erklärung der Begriffe, Ermittlung der Fachtermini nach Definitionen, themenzentrierte Kommunikation, Aneignung der Technik zur Satzanalyse, (geregelt durch die Aufgabenstellungen der praktischen Aufgaben und der Anleitung zur Satzanalyse [gedruckte Lehrmaterialien]).
Der Satz: Wortstellung, Satzarten und Satztypen (Hauptsatz, Satzreihe, Satzgefüge, Satzperiode).	Selbstständiges Arbeiten (Vor- und Nachbereitung)	Verarbeitung und Systematisierung der themengebundenen Information anhand von Fachquellen (Vorlesung–Präsentation (LMS) mit dem Ziel einwandfreier Theoriebildung, Lösung von praktischen Aufgaben (gedruckte Lehrmaterialien) mit dem Ziel der Präzisierung, Unterstützung und textuellen Begleitung von theoretischen Auslegungen und einwandfreier Satzanalyse.
Prüfung		theoretisch- und praktisch-grammatische Validierung

#### IV. Materialien zu Durchführung der laufenden und studienbegleitenden (Semester abschließenden) Leistungsbeurteilung

##### Materialien zu Durchführung der laufenden Leistungsbeurteilung

Art und Weise der Durchführung der laufenden Beurteilung	Aufgabenstellung	Zu erwerbende Kompetenzen (Kompetenzen, Deskriptoren)	Kriterien und Skalen der Beurteilung
Lösung einer linguistischen Aufgabe in Form eines Kreuzworträtsels zur Überprüfung der Theoriekenntnisse, Beherrschung des Terminologieapparats der Grammatik und sämtlicher Wissenschaften, Fertigkeit in der Definitionstechnik.	Sind Sie in der Terminologie der Wortarttheorie sicher? Lösen Sie das Kreuzworträtsel!  Kennen Sie sich in der grammatischen Terminologie aus? Lösen Sie das Kreuzworträtsel!  Sind Sie im Tempusgebrauch sicher? Lösen Sie das Kreuzworträtsel!	ABK-1.2 Orientiert sich in modernen Wissenschaftsparadigmen, Wissenschaftsschulen, Wissenschaftskonzeptionen der Sprachkunde.	<b>Kriterien:</b>  Die Vollständigkeit der Ausfüllung des Kreuzwortfeldes, Adäquatheit der Termini den Definitionen, korrekte orthografische Darstellung.  <b>Beurteilungsskala (max. 3 Leistungspunkte, im Weiteren LP)</b>

	<p>Sind Sie in der syntaktisch-funktionalen Einteilung der Nebensätze sicher? Lösen Sie das Kreuzworträtsel!</p>		<p>3 LP – vollständige Ausfüllung des Kreuzwortfeldes nach den formulierten Parametern.</p> <p>2 LP – vollständige Ausfüllung des Kreuzwortfeldes bei Tolerierung von 1, 2 orthografischen Ungereimtheiten.</p> <p>1 LP – Ausfüllung des Kreuzwortfeldes nicht weniger als auf die Hälfte</p> <p>0 LP – Ausfüllung des Kreuzwortfeldes weniger als auf die Hälfte</p>
<p>Eine Aufgabe zur Beherrschung der Identifikationstechnik von grammatischen Formen.</p>	<p>Bestimmen Sie folgende grammatische Verbformen:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. wäre vernichtet gewesen</li> <li>2. hat übersetzt werden sollen</li> <li>3. bekommt zugeschickt</li> <li>4. wird geschafft worden sein</li> <li>5. muss verloren haben</li> <li>6. wird empfangen</li> <li>7. laufend</li> <li>8. hat gesehen gehabt</li> <li>9. bliebe</li> <li>10. sei dargestellt</li> </ol>	<p>ABK -1.1</p> <p>Interpretiert grundlegende phonetische, lexikalische, grammatische, wortbildungsbezogene Erscheinungen, Rechtschreibung- und Interpunktionsregeln, stellt Funktionierensgesetzmäßigkeiten der Zielsprache fest.</p>	<p><b>Kriterien:</b></p> <p>Korrekte Bestimmung der grammatischen Form auf Grund der Beherrschung der Identifikationstechnik.</p> <p><b>Beurteilungsskala (max. 5 Leistungspunkte)</b></p> <p>5 LP – einwandfreie Identifikation.</p> <p>4 LP – 1 Fehler</p> <p>3 LP – 2 Fehler</p> <p>2 LP – 3 Fehler</p> <p>1 LP – 4, 5 Fehler</p>

			0 LP – 6, 7 Fehler
Kontrollaufgabe (schließt jedes Thema ab).	<p>Präzisieren Sie die terminologischen Bezeichnungen. Beantworten Sie die Fragen so kurz Sie es können.</p> <p>1. Der Terminus <i>Grammatik</i>, der den grammatischen Bau einer Sprache und die Theorie, die ihn beschreibt, bezeichnet, wird _____ verwendet.</p> <p>2. <i>Der grammatische Bau</i> einer Sprache wird von W.G. Admoni wie folgt definiert:</p> <p>3. <i>Die Grammatik als Kunst</i> existiert seit _____.</p> <p>4. <i>Die Grammatik als Wissenschaft</i> erschien _____.</p> <p>5. Die Grammatik ist an die _____sprache ausgerichtet.</p> <p>6. Finden Sie deutsche Umschreibungen für den Terminus <i>Morphologie</i> = _____.</p> <p>7. Zum Morphologiebereich gehören:</p> <p>1) _____</p> <p>2) _____</p> <p>3) _____.</p> <p>8. Füllen Sie die Lücken in der Morphologiedefinition von Ch. Römer: Morphologie ist die Bezeichnung für eine _____ der Grammatik, die sich mit den für die Grammatik relevanten Worteigenschaften beschäftigt. Sowohl die Grundformen (_____) als auch die Wortformen (_____)</p>	Заполнить!!!	Заплнить!!!

	<p>sind _____ der Morphologie.</p> <p>9. Definieren Sie:  <i>Morphem</i>: _____.  <i>Allomorph</i>: _____.</p> <p>10. Was ist der <i>Wortstamm</i>? _____  _____</p> <p>Was ist die <i>Wuzel</i>? _____  _____.</p> <p>11. Zählen Sie gebundene Morpheme auf:  _____.</p> <p>12. Veranschaulichen Sie die Mehrdeutigkeit des Terminus <i>Flexion</i>.</p> <p>13. Erläutern Sie die Begriffe: Der <i>Ablaut</i> _____;  der <i>Umlaut</i> _____.</p> <p>14. In welchem Zusammenhang stehen <i>grammatische Bedeutung</i>, <i>grammatische Form</i> und <i>grammatische Kategorie</i>?  _____  _____.</p>		
--	---	--	--

**Materialien zu Durchführung der studienbegleitenden (semesterabschließenden) Leistungsbeurteilung**

<b>Art und Weise der Durchführung der studienbegleitenden Beurteilung</b>	<b>Aufgabenstellung</b>	<b>Zu erwerbende Kompetenzen (Kompetenzen, Deskriptoren)</b>	<b>Kriterien und Skalen der Beurteilung</b>
---	-------------------------	--	---

<p>Prüfungsaufgabe 1. Prüfungskontrollarbeit in Form von folgenden gängigen Testarten: Multiple-Choice-Test, Richtig / Falsch-Tests, Zuordnungstests, Lückentexttests, Kurzantworttests (schriftliche Aufgabe) – 20 Leistungspunkte</p>	<p>Beantworten Sie die Fragen des Tests! - 50</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>Welche Definition der Bezeichnung <i>Grammatik</i> halten Sie für richtig: Grammatik ist       <ol style="list-style-type: none"> <li>Teil der Sprachwissenschaft, der sich mit den sprachlichen Formen und deren Funktion im Satz, mit den Gesetzmäßigkeiten, dem Bau einer Sprache beschäftigt</li> <li>Bereich der Sprachwissenschaft, der sich mit der Erforschung des Wortschatzes befasst</li> <li>Teilgebiet der Sprachwissenschaft, das sich mit der Funktion der Laute in einem Sprachsystem beschäftigt</li> </ol> </li> <li>Ist die Behauptung richtig oder falsch? Die wissenschaftliche deutsche Grammatik entsteht zu Beginn unserer Zeitrechnung.</li> <li>Die Bezeichnungen <i>Grammatik</i> und <i>Literatur</i> haben als Ausgangsform das Wort _____.</li> <li>Ordnen Sie zu:       <table border="1" data-bbox="504 1074 1106 1299"> <tr> <td>1. Lexikalische Morpheme</td> <td>A. KinderN, schafftT</td> </tr> <tr> <td>2. Derivationsmorpheme</td> <td>B. MAILen, KINDchen</td> </tr> <tr> <td>3. Flexionsmorpheme</td> <td>C. lustIG, EINSchlafen</td> </tr> </table> </li> <li>Bei folgenden Pluralformen <i>Bäder, Stühle, Würste</i> haben wir mit</li> </ol>	1. Lexikalische Morpheme	A. KinderN, schafftT	2. Derivationsmorpheme	B. MAILen, KINDchen	3. Flexionsmorpheme	C. lustIG, EINSchlafen	<p>ABK -1.1 Interpretiert grundlegende phonetische, lexikalische, grammatische, wortbildungsbezogene Erscheinungen, Rechtschreibung- und Interpunktionsregeln, stellt Funktionierensgesetzmäßigkeiten der Zielsprache fest.</p> <p>ABK-1.2 Orientiert sich in modernen Wissenschaftsparadigmen, Wissenschaftsschulen, Wissenschaftskonzeptionen der Sprachkunde.</p>	<p><b>Kriterien:</b> Vorhandenes Niveau des theoretischen Grammatikwissens, Beherrschung des Terminologieapparats der Disziplin, der Definitionstechnik.</p> <p><b>Beurteilungsskala (max. 20 Leistungspunkte):</b> 20 LP – einwandfreie Antworten auf 50 Fragen, einwandfreie Lösung von Aufgaben (50). 15 LP – 40 richtige Antworten, 10 LP – 30 richtige Antworten, 5 LP – 20 richtige Antworten, 0 LP – 19 und weniger richtige Antworten</p>
1. Lexikalische Morpheme	A. KinderN, schafftT								
2. Derivationsmorpheme	B. MAILen, KINDchen								
3. Flexionsmorpheme	C. lustIG, EINSchlafen								

	<p>Morphem zu tun.</p> <p>6. Ist die Behauptung richtig oder falsch? Das Paradigma des Numerus ist <i>ein Mikroparadigma</i>.</p>		
<p>2. Prüfungsaufgabe 2: Komplexe grammatische Analyse eines Satzgefüges mit Bestimmung von Verbformen (praktische mündliche Aufgabe) – 20 Leistungspunkte.</p>	<p>Aufgabe: Analysieren komplex den folgenden Satz, bestimmen Sie grammatische Verbformen!</p> <p>Ein Kompromiss, das ist die Kunst, einen Kuchen so zu teilen, dass jeder meint, er habe das größte Stück. (Ludwig Erhard)</p>	<p>ABK-1.3 Vergleicht und analysiert sprachliche Erscheinungen, funktionale Varietäten der Sprache.</p> <p>ABK-1.5 Analysiert den Sprachmittelgebrauch im Text und im Prozess der Sprachtätigkeit.</p>	<p>ABK-1.3; ABK -1.5 <b>Kriterien:</b> Vorhandenes Niveau der praktischen Fertigkeit in der Bestimmung der grammatischen Form (der syntaktischen Konstruktion) und ihrer Konstituenten; in der komplexen grammatischen Analyse verschiedenartiger Satztypen.</p> <p><b>Beurteilungsskala (max. 20 Leistungspunkte):</b> 20 – korrekte grammatische Satzerläuterung (unter Verwendung aktueller Terminologie und des Begriffsapparats der Syntax); morphologische Analyse von Verbformen. 16 – korrekte grammatische Satzerläuterung (unter Verwendung aktueller Terminologie und des Begriffsapparats der Syntax); morphologische Analyse von Verbformen; Vorhandensein einiger Mängel im Terminologiegebrauch.</p>

			<p>12 – korrekte grammatische Satzerläuterung (unter Verwendung aktueller Terminologie und des Begriffsapparats der Syntax); evidente Schwierigkeiten bei der morphologischen Analyse von Verbformen. Vorhandensein von terminologischen und definitorischen Ungenauigkeiten.</p> <p>8 – evidente Schwierigkeiten bei der Bestimmung des syntaktischen Modells; Ungenauigkeiten bei der Analyse von Verbformen; Mängel im Terminologiegebrauch; Verletzung der wissenschaftlichen Sprachstilnorm. .</p> <p>4 – Mangelndes Wissen theoretischer Grundlagen der Syntax, terminologische Ungenauigkeiten, Verletzung der Regeln der syntaktischen Satzerläuterung und der morphologischen Verbformenanalyse.</p> <p>0 – keine Vorstellung von der syntaktischen analytischen Prozedur; von aktueller terminologischer Begleitung wissenschaftlicher akademischer Erörterungen.</p>
--	--	--	---

## V. Literaturverzeichnis

### 1) Empfohlene Literaturlisten

#### a) Primärliteratur / obligatorische Literaturliste für den Erwerb des Faches:

1. Абрамов Б.А. Теоретическая грамматика немецкого языка. Сопоставительная типология немецкого и русского языков: учеб. пособие для бакалавров. М.: Издательство Юрайт, 2012.

2. Самуйлова Л.В. Теоретическая грамматик немецкого языка: Практикум по теоретической грамматике к дисциплине «Теоретическая грамматика (немецкий язык)» для студентов 3 курса бакалавриата по направлению подготовки 45.03.02 Лингвистика. Тверь: Твер. гос. ун-т, 2022.

#### b) Sekundärliteratur:

1. Moskalskaja O.I. Grammatik der deutschen Gegenwartssprache (Теоретическая грамматика современного немецкого языка). М.: Высшая школа, 1975, 2004.

2. Admoni W. Der deutsche Sprachbau (Строй современного немецкого языка). М.: Высшая школа, 1986.

### 2) Software für den Erwerb des Faches

Lizenzierte Software:

Lernplattform der Staatlichen Universität Tver „LMS Canvas“

## VI. Didaktisch-methodische Materialien für den Erwerb des Faches

Detaillierte didaktisch-methodische Materialien mit laufenden Aufgaben für Seminare und selbstständiges Arbeiten, mit Anleitung zur Technik der Bestimmung von Konjugationsformen und zur Satzanalyse mit einschlägigen Musterformen und Mustersätzen aller Art (Hauptsatz, Satzreihe, Satzgefüge) sind im Lehrwerk unter Punkt 2 Primärliteratur enthalten. Zum Beispiel:

### (1) Zur Technik der Bestimmung von Konjugationsformen:

Für eine im Satz vorkommende Form eines Hauptverbs wird zunächst bestimmt,

- ob es sich um eine finite oder infinite Verbform handelt und
- ob sie einfach oder zusammengesetzt ist.

Wenn es sich um eine finite Verbform handelt, wird sie nach den grammatischen Kategorien bestimmt.

Wenn es sich um eine infinite Verbform handelt, wird angegeben, um welche es sich handelt.

Wenn die Verbform zusammengesetzt ist, werden sodann die Komponenten nach diesem Schema bestimmt; wenn Komponenten ihrerseits zusammengesetzt sind, wird das Verfahren so lange wiederholt, bis nur noch einfache Komponenten übrig sind.

**Beispiel:** Die Form *wirst gebunden haben* ist eine zusammengesetzte, finite Verbform, eine analytische Verbform und zwar die 2. Person Singular Futur II Indikativ Aktiv des Hauptverbs *binden*.

Sie besteht aus den Komponenten *wirst* (einfach, finit, synthetisch, 2. Person Singular Präsens Indikativ Aktiv des Tempus-Hilfsverbs *werden*) und *gebunden haben* (zusammengesetzt infinitiv II Aktiv des Hauptverbs *binden*), *gebunden haben* besteht aus den Komponenten *gebunden* (einfach infinitiv Partizip II des Hauptverbs *binden*) und *haben* (einfach infinitiv I Aktiv des Tempus-Hilfsverbs *haben*).

Wenn zur Hauptverb-Form ein Modalverb hinzutritt (z. B. *hättet kommen sollen*), ergibt sich eine biverbale syntaktische Konstruktion. Ihre Bestandteile, der Modalverb-Teil und der Hauptverb-Teil, werden gesondert nach dem obigen Schema bestimmt: Komponente *hättet sollen*: zusammengesetzt finit analytisch 2. Person Plural Plusquamperfekt Konjunktiv Aktiv des Modalverbs *sollen*; Komponente *hättet*: einfach finit 2. Person Plural Präteritum Konjunktiv Aktiv; Komponente *sollen*: einfach infinitiv Partizip II (Ersatzinfinitiv) des Modalverbs *sollen*; Komponente *kommen*: einfach infinitiv I Aktiv des Hauptverbs *kommen*.

## (2) Mustersätze zur Erläuterung

<b>Hauptsatz:</b>	<p>Ohne Achtung gibt es keine wahre Liebe. (I. Kant)</p> <p>Vor dem Erfolg haben die Götter Schweiß gesetzt. (nach Hesiod)</p> <p>Das Alter ist ein Aussichtsturm. (H. Kasper)</p> <p>Die Bekanntschaft mit einem einzigen Buch kann ein Leben ändern. (M. Prévost)</p>
<b>Satzreihe:</b>	<p>Der Mensch mag die Göttlichen verehren, aber Hilfe verlangen kann man nur von sich selbst. (P. Rosegger)</p> <p>Pessimisten sind die wahren Lebenskünstler, denn nur sie erleben angenehme Überraschungen. (M. Proust)</p> <p>Weise erdenken die neuen Gedanken, und die Narren verbreiten sie. (H. Heine)</p> <p>Es werden so viele schöne Worte über Freiheit geredet, aber nichts in der Welt macht so unfrei wie Armut. (M. Andersen-Nexø)</p>
<b>Satzgefüge:</b>	<p>Man kann den Armen nicht helfen, indem man die Reichen vernichtet. (A. Lincoln)</p> <p>Wer begonnen hat, der hat schon halb vollendet. (Horaz)</p> <p>Man hat nur Angst, wenn man mit sich selbst nicht eigen ist. (H. Hesse)</p> <p>Beleidigungen sind die Argumente jener, die über keine Argumente verfügen. (Je.-Ja. Rousseau)</p>
<b>Komplexer Satz:</b>	<p>Zu Aufweckung des in jedem Menschen schlafenden Systems ist das Schreiben vortrefflich, und jeder, der je geschrieben hat, wird gefunden haben, dass Schreiben immer etwas erweckt, was man vorher nicht deutlich erkannte, ob es gleich in uns lag. (G. Ch. Lichtenberg)</p> <p>Der Aphorismus hat vor jeder anderen Literaturgattung den Vorteil, dass man ihn nicht weglagt, bevor man ihn zu Ende gelesen hat. (G. Laub)</p> <p>Wer sein Haus vom Architekten einrichten lässt, wundere sich nicht, wenn's nachher aussieht, als wohne er gar nicht drin. (O. Hassencamp)</p> <p>Mir tut es allemal weh, wenn ein Mann von Talent stirbt, denn die Welt hat dergleichen nötiger als der Himmel. (G.Ch. Lichtenberg)</p>

## *Erläuterungen zu Leistungspunktesystem*

Modul-Nr.	Fachstudienprogramm – Verzeichnis der Abschnitte und Themen	Form von Lehrveranstaltung	Leistungspunktezahl (LP)	
Modul 1	Thema 1. Grammatik: Terminologischer Aspekt (Alltagsgebrauch, lexikografischer Gebrauch, linguistischer Gebrauch, didaktisch-methodischer Gebrauch) und historische Übersicht (Exkurs in die Geschichte der Grammatikschreibung: Grammatik als Kunst & Grammatik als Wissenschaft. Grammatik & Literatur). Grammatikarten und Forschungsmethoden. Grundbegriffe der deutschen Grammatik: grammatischer Bau, Morphologie und Syntax.	Vorlesung	0	
		Praktischer Unterricht (Seminar)	2	
		Selbstständiges Arbeiten (Vor- und Nachbereitung)	2	
	Thema 2. Theorie der Wortarten. Wortarten: Herkunft. Einteilungsprinzipien. Kriterien deren Aussonderung. Wortarten: ein Problem der Grammatiktheorie.	Vorlesung	0	
		Praktischer Unterricht (Seminar)	1	
		Selbstständiges Arbeiten (Vor- und Nachbereitung)	1	
	Thema 3. Das Verb: semantische, semantisch-syntaktische, morphologische Charakteristik.	Vorlesung	0	
		Praktischer Unterricht (Seminar)	1	
		Selbstständiges Arbeiten (Vor- und Nachbereitung)	1	
		Modulkontrollarbeit Nr. 1		12 LP
				Gesamt: 20 LP
	Modul 2	Thema 4. Grammatische Kategorien des Verbs: Kategorie der Person, des Numerus, des Tempus, des Genus verbi, des Modus. Nominalformen des Verbs.	Vorlesung	0
			Praktischer Unterricht (Seminar)	4
Selbstständiges Arbeiten (Vor- und Nachbereitung)			4	

	Thema 5. Das Substantiv. Semantische Klassifikation der Substantive. Grammatische Kategorien des deutschen Substantivs: Kategorie des grammatischen Genus, des Numerus, des Kasus, der Bestimmtheit / Unbestimmtheit.	Vorlesung	0
		Praktischer Unterricht (Seminar)	3
		Selbstständiges Arbeiten (Vor- und Nachbereitung)	3
	Thema 6. Syntax: Gegenstandsbereich, Grundbegriffe und Terminologie der syntaktischen Beschreibung. Der Satz: Wortstellung, Satzarten und Satztypen (Hauptsatz, Satzreihe, Satzgefüge, Satzperiode).	Vorlesung	0
		Praktischer Unterricht (Seminar)	5
		Selbstständiges Arbeiten (Vor- und Nachbereitung)	5
	Modulkontrollarbeit Nr. 2		16 LP
			Gesamt: 40 LP
	Prüfung		40 LP
		Gesamt: 100 LP	

## VII. Materiell-technische Bedingungen für das Studium des Faches

Studienraum mit Digitalprojektor und Projektionswand. Raum 205 – Lehrmittelzentrum mit fremdsprachiger Literatur (für selbstständiges Arbeiten der Studierenden), 405 – Computerraum, 407 – Seminarraum für computergestütztes Fremdsprachenlernen mit Internetzugang und mit Zugang zur Lernplattform der Staatlichen Universität Tver „LMS Canvas“.

Die genannten materiell-technischen Bedingungen sind für die computergestützte Fremdsprachenvermittlung und das Studium (wie auch das Fernstudium) anderer Fächer bestimmt, für die Kommunikation zwischen Lehrenden und Studierenden, für die Leistungsmessung und -kontrolle, für den Datenaustausch und die Dateiübertragung u.Ä.

## VIII. Informationen über die Eintragung von Änderungen in das Curriculum des Faches

Nr.	Geänderter Abschnitt des Fachcurriculums	Beschreibung eingetragener Änderungen	Nr. des Dokuments (das die Änderungen beurkundet)